

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beßen, wozu die Anstrengung, Uebung und Verstärkung körperlicher Kräfte zum Besten der Menschheit vorausgesetzt wird, sind Neukerungen, welche lediglich nur dem Menschen zukommen. Die Thiere sind in dieser Beziehung nie mehr, als Mittel und Werkzeuge, welche der Mensch zur Unterstützung seiner Absicht und seines Zweckes gebraucht. An sich betrachtet zehren sie bloß von der Erde; sie verebeln und verschönern sie nicht, und ihr schädlicher oder wohlthätiger Einfluß hängt größtentheils von der Trägheit oder der Thätigkeit der Menschen ab. Der Mensch allein ist Herr über alle Thiere, ist das Meisterwerk der ganzen Schöpfung.

Der zweite Vorzug des Menschen besteht in der geistigen Anlage zum Verstande, zur Vernunft, zur Gittlichkeit und Tugend. Die Anlage hat der göttliche Schöpfer nur in den Menschen gelegt, und nur mittelst dieser reißt er sich recht vorzüglich aus der Thierklasse, und adelt sich zum Ebenbilde Gottes. Kein Thier, so künstlich sein Körperbau auch eingerichtet ist, kann sich das Vermögen erwerben, das Gute vom Bösen zu scheiden. Kein Thier ist auch mit den besten körperlichen Fähigkeiten vermögend, nach freyen Entschliefungen, nach Grundsätzen der Vernunft zu handeln; kein Thier hört die göttliche Stimme des Gewissens. — Kein Thier ist fähig, nach immer besseren Einsichten zu streben, Vernunft und Gewissen immer besser auszubilden, und den Aussprüchen derselben zu gehorchen, oder was eins ist, frey und tugendhaft zu leben. Der Mensch allein kann sich zu diesen Vorzügen erschwingen, kann vernünftig, frey und selbstthätig, kann sitlichgut